

StadtWohnen

Mietermagazin von **DOGEWO21** für Dortmund

Neuer Wohnraum unter dem Dach

Dachgeschoss-Ausbau:
DOGEWO21 geht in die Höhe

Der Rombergpark als Testlabor für Zukunftsbäume

Wie neue Baumarten
dem Klimawandel
trotzen sollen





Foto: Stadt Dortmund, Roland Gorecki

Susanne Linnebach,
Leiterin des Amtes für Stadterneuerung

Liebe Mieterinnen und Mieter!

„Wie wollen wir morgen leben, wohnen und arbeiten?“ Das wird die zentrale Frage der Internationalen Gartenausstellung (IGA) Metropole Ruhr 2027 sein. Von Holzwickede bis zu den Emscher-Auen im Dortmunder Nordwesten, durch ganz Dortmund werden entlang der Emscher verschiedene Aktionsstandorte Antworten auf diese Frage bieten. Im Mittelpunkt steht dabei der Zukunftsgarten rund um die Kokerei Hansa in Huckarde, in dem von April bis Oktober 2027 die Hauptausstellung des Garten- und Landschaftsbaus stattfindet.

Wir, die Stadt Dortmund, engagieren uns gemeinsam mit DOGEWO21 dafür, unsere Stadt für die Menschen noch lebenswerter zu gestalten. Sie sollen sich in Dortmund und in ihren Wohnquartieren wohl fühlen. Und das möchten wir gemeinsam allen Gästen der IGA 2027 zeigen: Naturerlebnisse zu bieten, obwohl wir uns in einer Metropole befinden; Radwege vor der Tür zu haben, die Freizeit- und Grünräume verbinden; Spielplätze, auf denen Kinder gerne spielen sowie den Rahmen für funktionierende Nachbar-

schaften zu bilden. Dafür werden wir vorhandene Strukturen in den Stadtteilen aufgreifen und weiter verbessern.

In den Quartieren übernimmt auch DOGEWO21 als städtische Wohnungsgesellschaft eine wichtige Rolle: Sie bietet ihren Mietenden modernen Wohnraum. Doch Wohnkomfort hört nicht an der Wohnungstür auf. DOGEWO21 weiß, wie wichtig das unmittelbare Umfeld für die Menschen ist, sie verschönert und pflegt die Flächen um ihre Gebäude. Zudem bieten die DOGEWO21-Servicebüros und Nachbarschaftsagenturen wie auch die Quartiersmanagements der Stadterneuerung vor Ort Raum für Gespräche und Ideen für gemeinsame Aktionen an.

Machen auch Sie mit: Lassen Sie uns gemeinsam dafür sorgen, dass Nachbarschaft auch in einer Großstadt gut funktioniert. Denn wir alle möchten uns wohlfühlen, wo wir leben.

Es grüßt Sie herzlich
Susanne Linnebach

Wir sind Ihr zuverlässiger Partner bei allen Fragen rund um Ihr Automobil.

Abbildung zeigt Sonderausstattungen. Strom Kraftstoffverbrauch kombiniert 14,5 kWh/100 km. Strom CO₂ Emissionen kombiniert 0 g/km. Effizienzklasse A+.

Jetzt zu Hülpert

Ihr Ansprechpartner: Michael Hamelmann
Telefon: 0231/48826-161 · michael.hamelmann@huelpert.de

Hülpert VZ GmbH
Ludwig-Lohner-Straße 7-9 · 44143 Dortmund · www.huelpert.de

Hülpert Automobile

INHALT

06 Mit Zimmerpflanzen in den Frühling starten

Startklar fürs Frühjahr? Mit welchen Blumen holen Sie den Frühling in Ihre Wohnung? Das Mietermagazin stellt Ihnen acht beliebte Zimmerpflanzen vor – und gibt zahlreiche Tipps für die perfekte Pflege.

09 DOGEWO21 schafft neuen Wohnraum unterm Dach

Getreu den beiden Vorläufern in Berghofen und Körne lässt DOGEWO21 jetzt weitere vergleichbare Projekte folgen – und stockt nun auch die Dachgeschosse von fünf Wohnhäusern in den Ortsteilen Renninghausen und Hörde auf. Auf diesem Wege entstehen dort zehn neue Wohnungen.

20 Gymnastik und Tanz per Video zuhause

Die Nachbarschaftsagenturen (NBA) sind coronabedingt geschlossen. Doch auf ihre Gymnastikübungen müssen die Teilnehmer der Bewegungsgruppen trotzdem nicht verzichten: Carola Wagener-Ernst, Mitarbeiterin der NBA in Wambel, hat sich etwas einfallen lassen: Sie kommt den Seniorinnen und Senioren per Video ins Haus.

20 Neues Mieterportal für den schnellen Service

Sie haben ein Anliegen rund um Ihren Mietvertrag, möchten eine Schadensmeldung loswerden oder haben Fragen zur Betriebskostenabrechnung? Kein Problem: DOGEWO21 bereitet ein neues Mieterportal vor, das Sie ortsunabhängig und rund um die Uhr nutzen können – und das die Kommunikation noch schneller und einfacher macht.

21 Kreuzworträtsel

23 Dortmund-Quiz

10 IMPFEN? NA KLAR. Helga Weber (89), DOGEWO21-Mieterin in der östlichen Innenstadt, gehört zu den Menschen mit höchster Prioritätsstufe. Im Impfzentrum auf Phoenix-West hat sie sich den Impfstoff zweimal spritzen lassen – und erzählt, wie sie die Impfung erlebt hat.



12 HEISSE SOMMER, HOHE TEMPERATUREN: Der Klimawandel macht sich auch in unserer Stadt bemerkbar. Patrick Knopf, Leiter des Botanischen Gartens Rombergpark, sieht genau, wie sich das Grün um ihn herum verändert – und schildert, mit welchem Rezept der Rombergpark dagegenhält.



05 BÜSCHE AUSSCHNEIDEN, eine neue Eckbank einbauen – auch in der Vorfrühlingszeit gibt's für Kleingärtner wie DOGEWO21-Mieter Roland Fröhling reichlich zu tun. Für sie ist die Kleingartenanlage „Zur Sonnenseite“ die Erweiterung ihrer Wohnungen ins Grüne.



22 DER NEUE EDEKA-MARKT im DOGEWO21-Einkaufszentrum in Löttringhausen wird von den Kunden gut angenommen. Betreiber Levent Aydin möchte seinen Laden zum Dreh- und Angelpunkt für Löttringhausen und darüberhinaus ausbauen – und hat eine Menge Ideen für die Zeit nach Corona.

Auffallend schön

Die Pflege des Wohnungsbestandes gehört zu den vornehmsten Aufgaben von DOGEWO21. Das gilt natürlich auch für die Fassaden der Wohnhäuser, die ganz unterschiedliche Stile und „Gesichter“ aufweisen. Wie individuell Hausfassaden sein können, zeigt sich beispielsweise an der Haydnstraße 12 bis 14 in der nördlichen Innenstadt. Hoch in der Fassade der 1929 und 1952 erbauten Wohnhäuser wachen zwei Sandsteinfiguren, die einen besonderen optischen Akzent setzen. In die Jahre gekommen, hatten Umwelt- und Witterungseinflüsse beiden Elementen zu schaffen gemacht. Jetzt hat DOGEWO21 den alten Figuren wieder neuen Glanz verliehen, sie mit einem Sandstrahler gereinigt und mit neuer Grundierung und neuem Anstrich versehen. Das weckt Aufmerksamkeit. „Sieht schön aus“, heißt es unter den Nachbarn. ■

Noch mehr Info rund um DOGEWO21

Unser Newsletter ist da!

DOGEWO21 geht digital: Nach der Eröffnung neuer Kommunikationskanäle in den Sozialen Medien (Facebook, Instagram) hat DOGEWO21 nun auch den ersten digitalen und kostenlosen Newsletter für interessierte Mieterinnen und Mieter erstellt. Wir bringen Ihnen die bunte Welt von DOGEWO21 nach Hause. Lassen Sie sich überraschen, welche Neuigkeiten und Informationen unser Newsletter für Sie bereithält!

Sie sind beispielsweise an aktuellen Baumaßnahmen unseres Unternehmens interessiert? Sie möchten Ihren Stadt- bzw. Ortsteil, in dem Sie wohnen und leben, noch näher kennenlernen – und freuen sich auf Tipps für ein lohnenswertes Ausflugsziel in Ihrer Umgebung?

Dann liegen Sie mit dem neuen DOGEWO21-Newsletter genau richtig! Im zweimonatigen Rhythmus versorgen wir Sie in Worten, Bildern und Videos mit allen Info rund ums Unternehmen, berichten über gemeinsame Aktivitäten und Projekte mit und von Mietern und geben Ihnen Einblicke hinter die Kulissen von DOGEWO21.

Wer erstellt eigentlich die Betriebskostenabrechnungen? Welche Aufgaben hat ein Hausmeister? Wir bringen Ihnen unsere Mitarbeiter näher und stellen Ihnen die Gesichter hinter den Tätigkeiten vor. Sie wünschen sich Anregungen und praktische Tipps rund ums Thema Wohnen? Beispielsweise zum richtigen Lüften oder zum Mülltrennen? Sie würden gern wissen, wie sich Ihre Wohnung auch ohne



herkömmliche Putzmittel nachhaltig auf Vordermann bringen lässt?

Lassen Sie sich von unserem neuen Newsletter inspirieren und überraschen. Für alle, die noch mehr erfahren möchten, gibt's zu guter Letzt noch einen direkten Link zum DOGEWO21-Mietermagazin online. ■

NEWSLETTER

Sie möchten den Newsletter abonnieren? Wir kümmern uns – einfach eine Mail an: newsletter@dogewo21.de

DOGEWO21-Mieter Roland Fröhling

Im Garten gibt's immer was zu tun

Wenn Roland Fröhling den Weg nach draußen sucht, steht er schnell vor seiner Laube in der Kleingartenanlage „Zur Sonnenseite“ an der Waldecker Straße. Ob die Jahreszeit Winter oder Frühjahr heißt, spielt keine Rolle.

„Gerade im Winter musst Du gucken, was im Garten los ist“, sagt Roland Fröhling. Michael Schöbel und Frank Eske sehen das ähnlich. Auch sie brauchen keinen Sommer, um fast täglich nach dem Rechten zu sehen. Sie finden sich immer in der Anlage. Alle drei sind Mieter im benachbarten DOGEWO21-Quartier in Eving. Für sie ist der Schrebergarten quasi die Erweiterung ihrer Wohnung ins Grüne. Roland Fröhling (50) kann sich nicht erinnern, je einen anderen Vermieter gehabt zu haben. „Nee, mein ganzes Leben lang DOGEWO21“, überlegt er. „Schon meine Eltern waren dort Mieter.“ Bereits als Kind sei er so viel wie möglich draußen gewesen. Ob als Fußballer bei Phoenix Eving oder später als Müllwerker der EDG: „Ich war immer an der frischen Luft.“

Mit dem Älterwerden kam der Wunsch, eine der insgesamt 101 und je rund 300 Quadratmeter großen Parzellen in der Gartenanlage zu bewirtschaften. Die hatte er schon als kleiner Junge durchstreift. „Damals waren die Älteren hinter mir her, weil ich mit dem Fahrrad da durch bin – was ja verboten war“, wie er sich schmunzelnd erinnert.

Seit 2006 also ist er Kleingärtner und inzwischen Vorsitzender des 1926 gegründeten Vereins „Zur Sonnen-



Kleingärtner Roland Fröhling (l.) und Michael Schöbel.

seite“. Roland Fröhling und Frank Eske spazieren durch die Anlage. Auf der Scholle von Robert Fröhling hängen Chillis leuchtend rot am Strauch. Daneben steht der Porree. Gartenobmann Frank Eske hat die Heizung in seiner Laube angestellt. „Ich will ein bisschen umbauen und die Büsche ausschneiden“, sagt er, und auch Fröhling ist dabei, eine neue Eckbank einzubauen.

Sie verbringen dort einen Großteil ihrer Freizeit. Schließlich gibt's fast immer was zu tun. Nicht allein in

den Parzellen. Sie halten die gesamte Anlage in Ordnung, pflastern zum Beispiel die Wege. Sie haben dafür gesorgt, dass die Vereinsgaststätte wieder bewirtschaftet wird, ein Kinderspielplatz ist ebenso angelegt wie ein „Naschgarten“, dessen Früchte Senioren zugutekommen, die selber keinen Garten bewirtschaften können.

Schwarz-gelbe Fahnen am Mast und dann das: Man betritt die Laube von Frank Fröhling und schaut auf rot-weiße Devotionalien vom VfB Stuttgart. Der Vereinsvorsitzende guckt fast entschuldigend: „Ich war schon als Kind VfB-Fan...“ Zuletzt haben sie Kameras an Eingängen installiert. „Im Frühjahr 2020 hatten wir hier Vandalismus“, sagt der Kleingärtner, und das macht sie zornig. Weil sie es nicht verstehen können. „Hier gibt's keine Millionäre“, sagt Fröhling. „Die Lauben gehören Arbeitern. Also, was soll das?“ ■

Ihre AWO Tagespflegeeinrichtungen – Jetzt 4x in Dortmund:
Tagespflege im Eugen Krautscheid Haus · Tagespflege Möllershof
Tagespflege Westhoffstrasse · Tagespflege Wickede

Leistungen

- Angehörigenarbeit (Angehörigenabende, Erfahrungsaustausch)
- Spezielle Betreuungsangebote für Menschen mit Demenz
- Bewegungstraining (Spaziergänge, Bewegungsübungen)
- Betreuungszeiten bis 19.00 Uhr und am Wochenende
- Fahrdienst (Hin- und Rückfahrt)
- Gedächtnistraining



Ihre Ansprechpartnerin
Carla Cailean

Tel.: (0231) 3 95 72 18

Email: c.cailean@awo-dortmund.de



Service & Verbraucher

So kommt der Frühling ins Haus

Pflanzen sorgen für ein angenehmes Raumklima. Obendrein bringen sie eine behagliche und gemütliche Atmosphäre in die Wohnung. Wir geben Ihnen Tipps, wie Sie Ihr Zuhause mit wenig Aufwand gerade jetzt im Frühjahr in ein Blumenparadies verwandeln können.

Sie verringern den Gehalt von Kohlenstoffdioxid, erhöhen die Luftfeuchtigkeit und reinigen die Raumluft von Schadstoffen. Zimmerpflanzen können wahre Wunder wirken und eine angenehme Atmosphäre schaffen. Da liegt es auf der Hand, dass Zimmerpflanzen in beinahe jeder Wohnung zu finden sind. Wir stellen Ihnen acht der populärsten Mitbewohner vor, unter denen auch Sie bestimmt die richtige Pflanze für Ihr Zuhause finden.

Die Orchidee gilt als Diva unter den Zimmerpflanzen.

DER AUGENSCHMAUS

Die **Begonie** ist der Klassiker unter den Zimmerpflanzen. Sie besticht durch ihre bunte Blütenpracht in leuchtenden Farben – und das von Mai bis in den Oktober. Sie gilt als pflegeleicht und anspruchslos. Besonders wohl fühlt sich die Begonie an hellen Standorten ohne direkte Sonneneinstrahlung. Zwei- bis dreimal wöchentlich freut sie sich über einen Schluck Wasser.

DIE ELEGANTE

Die Diva: In ihrer Blütenpracht lässt sich die **Orchidee** kaum übertreffen, ihr filigraner Wuchs und ihr exotisches Flair verschönern jeden Raum. Bei ihrer Eleganz verzeiht man der Orchidee, dass sie etwas anspruchsvoller ist. Da sie keine pralle Sonne mag, gefällt es ihr an einem West- oder Ostfenster am besten. Für die Wassermenge gilt: lieber ein bisschen weniger. Erst nachgießen, wenn der Wurzelballen getrocknet ist! Zudem möchte die Orchidee in der Wachstums- und Blütephase regelmäßig mit Dünger versorgt werden.

DIE EXOTIN



Mit einer **Bromelie** verleihen Sie Ihrem Raum tropisches Flair. Ihre Hochblätter in prachtvollen Farben machen die Urwald-Exotin zu einem ausgesprochenen Blickfang. Dabei ist die Bromelie wenig pflegeintensiv: Sie ist zufrieden, wenn die Erde mäßig feucht gehalten wird und ihre Blatttrichter im Sommer mit warmem Wasser gefüllt sind.

DIE ANSPRUCHSLOSE

Freundlich und farbenfroh – das **Flammende Käthchen** bringt vom reinen Weiß über leuchtendes Gelb bis zum satten Violett große Farbvielfalt in die Wohnung. Die ideale Pflanze für alle, die wenig Zeit und Mühe ha-



ben, denn die Pflege ist denkbar einfach: Da die Blätter Wasser speichern, reicht ein- bis zweimal gießen pro Woche. Zudem bevorzugt das Flammenkäthchen helle, warme Standorte.

DIE PFLEGELEICHTE

Die herzförmigen, sattgrünen Blätter der **Efeutute** zählen zu den produktivsten Luftfiltern. Pflegeleicht und robust, gibt sich die Efeutute mit einem halbschattigen bis hellen Standort zufrieden und ist auch fürs Badezimmer gut geeignet. Sie sollte mäßig gegossen werden. Dankbar ist die Efeutute, wenn dem Wasser von April bis Oktober alle zwei Wochen Flüssigdünger beige-mischt wird.

DIE ROBUSTE

Rot, weiß, gelb und rosa: Ihre Blüthenhüllen machen die **Flamingoblume (Anthurie)** zu einer dekorati-

ven Zimmerpflanze. Dabei gibt sich auch die Flamingoblume bei der Pflege relativ bescheiden: Hell sollte ihr Platz sein, aber nicht in der prallen Sonne (maximal 20 Grad). Sie mag es, wenn sie ein- bis zweimal pro Woche mit warmem Wasser begossen und alle zwei Wochen gedüngt wird.



DIE PRÄCHTIGE

Sie ist der Klassiker im Garten, erfreut sich aber auch in der Wohnung großer Beliebtheit: Die **Hortensie** ist ein Muss für alle, die auffallende Blüten lieben. Der perfekte Standort ist hell und halbschattig, direkte Sonne führt zu Verbrennungen an den Blättern. Abhängig von Größe, Zimmer-



temperatur und Sonne kann tägliches Wässern notwendig sein. Von März bis Ende August empfiehlt es sich, die Hortensie im zweiwöchigen Rhythmus zu düngen.

DIE LUFTBEFEUCHTERIN

Die **Friedenslilie** ist eine anspruchslose Zeitgenossin. Sie eignet sich gut für helle Standorte ohne direkte Sonnenstrahlung. Dabei ist die dekorative Schönheit auf regelmäßige, nicht zu kalte Wassergaben angewiesen. Die Zimmerpflanze ist auch ein natürlicher und erprobter Luftreiniger und filtert zahlreiche Schadstoffe heraus. Perfekt für Wohnzimmer, Schlafzimmer und Büro.

TIPP

Die richtige Pflege

Bei der Pflanzenpflege kann einiges schief laufen. Das DOGEWO21-Mietermagazin verrät, wie sich häufige Fehler vermeiden lassen.

- Gelbe Blätter, modrig riechende Erde und kleine Fliegen, die um den Topf schwirren? Der Fall ist klar: Die Erde hat so viel Wasser, dass die Wurzeln es nicht mehr aufnehmen. Sie beginnen zu faulen. Wichtig: Vor dem **Gießen** also unbedingt prüfen, ob die Erde nass oder feucht ist. Falls ja, sollte das Wässern verschoben werden. Hilfreich ist auch ein spezieller Feuchtigkeitsmesser.
- Werden Blätter blass oder rollen sich auf, ist das ein Hinweis auf zu viel Sonne. Bekommen die Blätter braune Spitzen, ist die Luft wiederum zu trocken. Wo also ist der richtige **Standort**? Pauschal lässt sich das gar nicht sagen, weil die Pflanzen unterschiedliche Ansprüche haben. Unser Tipp: Informieren Sie sich beim Kauf unbedingt, ob sich ihre Pflanze im

Schatten, Halbschatten oder in der Sonne aufhalten soll. Optimalerweise fragen Sie nach weiteren Kriterien wie Raumtemperatur und Zugluft.

- Die Sache mit dem **Düngen**: Zu wenig Dünger quitiert die Pflanze mit vermindertem Wachstum, gelben Blättern und kleinen Trieben. Umgekehrt kann zu viel Dünger das Todesurteil sein: Wasser und Nährstoffe werden dann nicht mehr richtig aufgenommen, die Blattränder trocknen aus. Fragen Sie beim Kauf nach, welche Nährstoffe Ihre Pflanze tatsächlich benötigt – und in welchen Abständen sie zu welcher Jahreszeit gedüngt werden sollte.
- Je älter die Pflanze, desto weniger oft muss sie **umgetopft** werden. An-

ders bei jungen Pflanzen: Sie haben ihren Topf schnell durchwurzelt und benötigen größere Gefäße. Der beste Zeitpunkt ist das Frühjahr. Ob es so weit ist, erfahren Sie, indem Sie prüfen, ob die Erde durchwurzelt ist oder Wurzeln bereits aus dem Abzugsloch wachsen. Falls ja: Die Erde vom Wurzelballen abschütteln, das Abzugsloch im neuen Topf mit einer Tonscherbe bedecken, Erde einfüllen, die Pflanze einsetzen und angießen.

- Pflanzen, die tagsüber auf dem Balkon stehen, können bei der Rückkehr in die Wohnung ungebetene Besucher wie **Blatt- und Wollläuse** mitbringen. Dann ist ein wachsames Auge gefragt. Welken die Blätter? Rollen sie sich ein oder bekommen sie Flecken? Prüfen Sie die Blattachsen und die Unterseiten – dort halten sich Schädlinge am liebsten auf. Oft hilft es, die Pflanzen kräftig abzuduschen. Bei starkem Befall helfen diverse Hausmittel und natürliche Mittel wie Niemöl. ■

Elektroschrott

Neue Abfallregeln

Bislang durften ausrangierte Elektronik-Kleingeräte wie auch CD und DVD in der Wertstofftonne entsorgt werden. Das hat sich seit Jahresbeginn geändert.

Seit Anfang 2021 gilt: Elektro- und Elektro-Kleingeräte sowie CD und DVD haben in der (gelben) Wertstofftonne nichts mehr zu suchen. Gegenstände aus Metall und Kunststoff (Besteck, Kochtöpfe, Rührbecher) dürfen weiter in der Wertstofftonne entsorgt werden. Für Materialien wie Elektrogeräte oder DVD-Kleingeräte hingegen gelten nun andere Regeln. Und das heißt: Ab damit zum Recyclinghof! CD und DVD können dort gebührenfrei in eigens vorgesehene Behälter entsorgt werden. Für Datenträger mit persönlichen Angaben gibt es einen Extra-Behälter. Die Datenträger werden später vernichtet, betont die Entsorgung Dortmund (EDG).

Entsorgung von Altgeräten

Für die Entsorgung von Elektro-Altgeräten gilt: Auch sie können bis zu einer haushaltsüblichen Menge von fünf Stück kostenlos an den sechs Dortmunder Recyclinghöfen abgeliefert werden. Wer mehr als fünf Geräte los werden möchte, kann das am Wertstoffzentrum in der Pottgießerstraße 20 erledigen.

Abholung von Altgeräten

Alternativ gibt es die Möglichkeit, die EDG mit der Abholung der Altgeräte zu beauftragen. Entweder schriftlich an EDG, Dechenstr. 13, 44147 (per mail; info@edg.de) – oder telefonisch unter 91 11 11 1.



Gegen eine Gebühr von 10 Euro können Haushalte beispielsweise je ein Großgerät plus bis zu fünf kleinere Elektro-Geräte abgeben. Dieselbe Gebühr fällt auch für einen Flachbildschirm mit einer Diagonale von mehr als 100 Zentimetern an. Für kleinere Bildschirme oder für einen PC-Monitor beträgt die Gebühr fünf Euro. ■

Entsorgung

Weitere Informationen zur Wertstofftonne, zu den Recyclinghöfen und zur Geräte-Abholung finden Sie im Netz unter www.edg.de und www.doga.de

Bus- und Bahnvorteile für Vielfahrer



- Persönlich (1000) oder übertragbar (2000)
- Mitnahme weiterer Personen abends und an Wochenenden / Feiertagen
- Ticket2000 mit kostenloser Fahrradmitnahme

Weitere Infos: www.bus-und-bahn.de

DSW21

DG-Aufstockungen: DOGEWO21 schafft zehn neue Wohnungen

Wohnraum unter dem Dach

Eine Chance, neuen Wohnraum zu schaffen, liegt auf den Dächern: Durch die Aufstockung von Dächern könnten in Deutschland theoretisch mehr als eine Million Wohnungen entstehen, rechnen Wissenschaftler vor. DOGEWO21 hat die ersten Projekte umgesetzt – und lässt 2021 weitere folgen.

Die Technische Universität Darmstadt und das Pestel-Institut in Hannover haben in einer 2016 vorgestellten Studie erhebliche Wohnraum-Reserven u.a. bei Mehrfamilienhäusern ausgemacht, die zwischen 1950 und 1989 erbaut worden sind. Durch eine Etage „On Top“ ließen sich rechnerisch rund 1,12 Millionen neue Wohnungen errichten, sagen die Wissenschaftler. Ein Dachausbau bietet viele Vorteile: Es wird kein zusätzliches Bauland benötigt, die Versiege-



Durch die DG-Aufstockung der Häuser in Renninghausen entstehen sechs neue Wohnungen.

konnten am Gansmannshof in Berghofen vier neue Wohnungen geschaffen werden und weitere 18 am Massener Weg in Körne. Nun nimmt DOGEWO21 zwei neue Projekte in Angriff.

Voraussichtlich im Mai starten die Arbeiten an den drei Häusern **Am Hombruchsfield 43 bis 47 im Ortsteil Renninghausen**. Die zweigeschossigen Häuser werden um je ein DG aufgestockt. Pro Haus entstehen zwei neue Wohnungen – insgesamt also sechs. In Holzbauweise errichtet, bieten sie jeweils 62 Quadratmeter Wohnraum in zeitgemäßer und moderner Aus-

Auch die Umstellung der Heizungs- und Warmwasserversorgung gehört zum Maßnahmenbündel: Die Gasthermen in den Wohnungen werden zurückgebaut. Dafür übernehmen Luftwärmepumpen die Versorgung, die künftig zentral über Etagenstationen organisiert wird. Dabei geht die Umstellung der Heizungs- und Warmwasserversorgung mit dem Bau eines etwa garagengroßen Heizraumes einher. Die Gesamtinvestitionen betragen rund 1,4 Millionen Euro. Abgeschlossen werden die Arbeiten 2022 mit der Erneuerung der Außenanlagen und der Herstellung barrierefreier Zugänge zu allen Häusern.



Vier weitere Wohnungen entstehen an der Semerteichstraße 93 sowie an der Straße Verlorenes Holz in Hörde.

lung von Freiflächen vermieden. Zudem ist die notwendige Infrastruktur (Kanäle und Versorgungsleitungen) bereits vorhanden. DOGEWO21 nutzt diese Chancen – und hat dort, wo die Rahmenbedingungen es tatsächlich zulassen, erste Projekte umgesetzt: So

stattung wie etwa bodengleiche Duschen. Begleitend zum DG-Ausbau hat DOGEWO21 ein Maßnahmenpaket beschlossen, in dessen Rahmen die Häuser u.a. mit Anstellbalkonen ausgestattet, Hausfassaden wärmegeklämt und Fenster erneuert werden.

Ein vergleichbares, wenn auch etwas kleineres Maßnahmenpaket, setzt DOGEWO21 ab Mai in den Häusern **Semerteichstraße 93** sowie **Verlorenes Holz 11 in Hörde** um. Auch dort entstehen im Rahmen von DG-Aufstockungen je zwei neue Wohnungen. Sie verfügen über je drei Zimmer und rund 84 Quadratmeter Wohnraum. Ergänzend erhalten sämtliche Wohnungen beider Häuser Anstellbalkone, neue Fenster und neue Eingangsbereiche. Mit der ebenfalls geplanten Sanierung und Erneuerung der Fassadendämmung legt DOGEWO21 die Basis für eine effiziente Nutzung der Wärmeenergie und weniger Emissionen. Der Abschluss der Arbeiten ist für das erste Quartal 2022 geplant. ■

Die Corona-Impfungen im Impfzentrum auf Phoenix-West sind in vollem Gange. DOGEWO21-Mieterin Helga Weber (89) gehört zur Gruppe mit der höchsten Prioritätsstufe. Wie sie ihre Impfung erlebte, lesen Sie hier.



Helga Weber wurde von ihrer Tochter Annette begleitet.

DOGEWO21-Mieterin Helga Weber im Impfzentrum

„Es hat kein bisschen weh getan“

Mitten im Februar zeigt das Thermometer um die 15 Grad, der Himmel über Phoenix-West trägt ein makellostes Blau. Spaziergänger überall. Pärchen sitzen auf Bänken und genießen die Wärme, während Skateboardfahrer ihre Geschicklichkeit trainieren. Vor der Warsteiner Music Hall, die zum Impfzentrum umfunktioniert worden ist, hat sich eine Schlange gebildet, als DOGEWO21-Mieterin Helga Weber hinzukommt. Sie führt einen Rollator mit.

Begleitet wird sie von Tochter Annette (59). Sie ist aus Waltrop gekommen, um ihre Mutter von ihrer DOGEWO21-Wohnung in der östlichen Innenstadt zum Impfzentrum zu begleiten und sie anschließend nach Hause zu fahren. „Ich habe keine Angst“, sagt Helga Weber tapfer. „Man muss die Dinge nehmen, wie sie kommen“, findet die Seniorin, die als Schwesternhelferin im Knappschafts Krankenhaus gearbeitet hat. Den Termin hat Enkelin Malin (25) besorgt.

Mit ihren 89 Jahren findet sich die Seniorin im Alltag gut zurecht. Einmal wöchentlich schaut Tochter Annette vorbei. Seit mehr als 60 Jahren lebt Helga Weber in einer DOGEWO21-Wohnung. „Meine Mutter wohnt in einer tollen Hausgemein-

schaft, die sich gegenseitig hilft“, erzählt ihre Tochter. Die Einkäufe erledigt die Seniorin mit einer Freundin aus der Nachbarschaft, hin und wieder wird gemeinsam gekocht. Doch als Teil der Risikogruppe leidet Helga Weber besonders unter den Einschränkungen der Corona-Pandemie. Sie hat fünf Enkel und sieben Urenkel. „Ich weiß nicht, wann ich die zuletzt gesehen habe.“

„

Ich würde meine Enkel und Urenkel gern wiedersehen.

Als sich die Schlange in Bewegung setzt, ist Helga Weber dann doch „ein bisschen aufgeregt.“ Im Zelt vor dem Eingang wird sie gebeten, ihren Personalausweis vorzulegen. Am Eingang bekommen sie und ihre Tochter Fieber gemessen, beide desinfizieren sich die Hände. Dann geht es zur Anmeldung, wo eine Mitarbeiterin die Krankenkassenscheine in Empfang nimmt. Im Gegenzug schiebt sie eine Mappe unter der Plexiglas-scheibe her – ein Infocettel über die Impfung und ein Formular über vorliegende Krankheiten und Allergien. Die Unterlagen füllen Helga Weber und ihre Tochter an einem Tisch vor einer der zehn Impfstraßen aus. Sie

sind durch hohe, weiße Wände voneinander getrennt, es sieht aus wie ein Labyrinth. Nach wenigen Minuten leuchtet eine Lampe auf – das Signal zum Eintritt in die Impfstraße.

Eine Ärztin belehrt über mögliche Nebenwirkungen, dann kommt auch schon eine Arzthelferin und führt beide hinter die nächste Ecke. In wenigen Sekunden ist alles vorbei. „Das hat sie richtig gut gemacht“, wird Helga Weber später sagen. „Der Einstich hat kein bisschen weh getan.“

Hinter der Impfstraße sind Stühle aufgestellt. Wie alle frisch Geimpften muss auch Helga Weber 15 Minuten wegen eventuell auftretender Nebenwirkungen warten. Danach geht es auch schon zu einer Check-Out-Station. Dort bekommt die Seniorin einen Stempel in ihren Impfpass und Kopien ihrer Unterlagen, die sie zum zweiten Termin mitbringen muss. Nach insgesamt 30 Minuten haben Helga Weber und Tochter Annette das Impfzentrum verlassen. „Es ist super gelaufen“, sagt die DOGEWO21-Mieterin. „Man wird von vorne bis hinten betreut und bekommt immer Hilfe angeboten.“ Und vielleicht kann bald einer ihrer größten Wünsche in Erfüllung gehen: „Ich würde meine Enkel und Urenkel gern wiedersehen.“ ■

Aufzüge schaffen Barrierefreiheit

Komfortabel Wohnen

Mit dem Aufzug bequem und direkt bis vor die Wohnungstür: DOGEWO21 sorgt für Barrierefreiheit. Auch bei den Zuwegen zu den Wohnhäusern.

Ob im Inneren eines Hauses oder als Anbau an der Fassade: Barrierefreie Aufzüge vereinfachen den Zugang zur Wohnung, erhöhen den Komfort und helfen vor allem älteren Menschen, länger in der vertrauten Umgebung zu bleiben. Auch Menschen, die das Rentenalter noch nicht erreicht haben, wissen die Annehmlichkeiten der Barrierefreiheit zu schätzen. Ein aktuelles Beispiel dafür sind die DOGEWO21-Häuser Leinberger Straße 2 bis 8 in Wambel (nördliche Gartenstadt) mit insgesamt 48 Wohnungen.

DOGEWO21 hat die Aufzüge vor Kurzem komplett „runderneuert“. Da

die Kabinen nun über je zwei Türen verfügen, können Mieter den Aufzug jetzt auf beiden Seiten verlassen und ihre Wohnungstür somit ohne Treppensteigen erreichen. Zusätzlich wurde im Eingangsbereich der Häuser ein weiterer „Aufzugs-Zwischenstopp“ eingebaut, der das bisherige Stufensteigen im Erdgeschoss überflüssig macht. Damit hat sich die Zahl der „Haltestellen“ auf der Fahrt vom 3. OG bis in den Keller auf insgesamt sechs erhöht.

Gleichzeitig hat DOGEWO21 auch die Außenbereiche angepasst: Durch die Beseitigung von Stufen sind die Hauseingänge jetzt auf be-



quemem Weg ebenerdig zu erreichen. Zudem hat DOGEWO21 den Zuweg zu den Häusern Leinberger Straße 2 und 4 deutlich flacher gestaltet. Das kommt besonders Menschen mit Rollator oder im Rollstuhl zugute und macht es noch einfacher, die Häuser zu erreichen. ■



50 Euro sind Ihnen sicher!

Wir checken Ihre Versicherungen

Wir meinen, dass Sie bei einem Wechsel von mindestens drei Versicherungen – z. B. Ihrer Hausrat-, Haftpflicht- und Unfallversicherung – zur HUK-COBURG mindestens 50 Euro im Jahr sparen.

Sollte die HUK-COBURG nicht günstiger sein, erhalten Sie einen 50-Euro-Amazon.de-Gutschein – als Dankeschön, dass Sie verglichen haben.

Kommen Sie vorbei – wir freuen uns auf Sie!

Mehr Informationen und Teilnahmebedingungen finden Sie unter [HUK.de/check](https://www.huk-coburg.de/check)

Kundendienstbüro Eyüp Börklü

Tel. 0231 92527502
eyuep.boerklue@HUKvm.de
 Brackeler Hellweg 108, 44309 Dortmund
 Mo.–Fr. 9.30–13.00 Uhr
 Mo., Di., Do. 14.00–18.00 Uhr
 sowie nach Vereinbarung

Kundendienstbüro Kerstin Caroli

Tel. 0231 94531032
kerstin.caroli@HUKvm.de
 Schürerstr. 303, 44287 Dortmund
 Mo.–Fr. 9.00–13.00 Uhr
 Mo., Di., Do. 14.00–17.00 Uhr
 sowie nach Vereinbarung

Kundendienstbüro Elke Hirsch

Tel. 0231 8640520
elke.hirsch@HUKvm.de
 Huckarder Str. 356, 44369 Dortmund
 Mo.–Fr. 9.00–13.00 Uhr
 Mo., Di., Do. 15.00–18.00 Uhr
 sowie nach Vereinbarung

Kundendienstbüro Jörg Modrzewski

Tel. 0231 72592759
joerg.modrzewski@HUKvm.de
 Hombrucher Str. 69, 44225 Dortmund
 Mo.–Fr. 9.00–13.00 Uhr
 Mo., Di., Do. 15.00–18.00 Uhr
 sowie nach Vereinbarung



HUK-COBURG
 Aus Tradition günstig

Wie der Rombergpark Zukunftsbäume testet

Was uns künftig noch alles blühen soll

Es gibt Leugner des Klimawandels, und es gibt Dr. Patrick Knopf. Der Direktor des Botanischen Gartens im Rombergpark kann im Grunde jeden Tag zusehen, wie sich das Grün um ihn verändert. Mal so, dass am Ende die Motorsäge ihr Lied singt, und mal so, dass Bäume, die bislang ihre Heimat beispielsweise im Kaukasus hatten, auch im Dortmunder Süden mit prächtigem Wachstum dienen.



Die Zeichen also stehen auf Veränderung, doch das tun sie im Park schon seit fast 200 Jahren, weil dort Pflanzen aus aller Welt zusammengetragen werden. Aber wie stellt sich der Botanische Garten auf den Klimawandel ein? Und was können BesucherInnen davon lernen?

ORTSTERMIN VERGANGENHEIT

Wer den weitläufigen Park durchstreift, und das taten im vergangenen Jahr über eine Million Menschen, der findet Baumsolitäre aus vorindustriellen Zeiten, durch deren Geäst und Blattwerk rund 160 Jahre Stadtgeschichte rauschten, bevor sich Kohle und Stahl wieder aus Dortmund verabschiedeten. Dann liegt da noch ein fossiler Eichenstamm am Weg, der zwischen 2.000 und 4.000 Jahre im Kiesbett des Rheines überdauert hat. Denn der Verfall hat ebenfalls seinen festen Platz im Park, das Verpilzen, Modern und Brechen. „Wir fällen nur, wenn es um die Verkehrssicherheit geht“, sagt Patrick Knopf.

Zuletzt waren es fast 25 rund 180 Jahre alte Buchen, die der Trockenheit der letzten Jahre zum Opfer gefallen sind, von denen man allerdings ca. acht Meter hohe Stümpfe stehen ließ. „Da bauen Spechte ihre Höhlen drin, und auch Fledermäuse ziehen dort als Nachmieter ein.“ Das sei jetzt ein trockener, lichtreicher Bereich geworden. Und genau dort setzt das Zukunftskonzept des Parks an.

„
Kein Zweifel, die Erderwärmung ist ein Faktum. Wie die Tatsache, dass hier heimische Baumarten mit den aktuellen Umständen immer weniger gut klarkommen.“

Die Nachfolger sind bereits gepflanzt: 25 Schneegummibäume, eine Eukalyptusart aus Tasmanien, „die kommen hoffentlich mit dem Standort klar“. Es gibt Maronen aus Südeuropa, Ahorne aus Asien, Eichen aus den Pyrenäen, Hopfenbuchen aus dem Kaukasus und viele andere. „Das sind einige unserer Zukunftsbäume“, so Patrick Knopf, „sie kommen aus einem Klimabereich, der zu unserem, der sich verändert, besser passt.“ Es gibt Naturschützer, die kritisieren dieses Konzept und fordern weiterhin die Anpflanzung heimischer Gehölze. Er versteht das durchaus, wenn auch in der mitunter scharfen Ausprägung nicht. Knopf bezweifelt, dass man den Klimawandel schnell genug gebremst bekommt, um heimische Eichen, Buchen und Birken zu retten. „Wir können kaum ausreichend schnell etwas an der Hitze ändern, wir können aber andere Bäume pflanzen, damit der urbane Siedlungsraum grün und lebenswert bleibt.“

Wie hart er manchmal angegangen wird, beweist die Tatsache, dass er seit Amtsantritt 2014 exakt 157 Todesdrohungen bekommen hat. Von Bürgern, die ihn – als Direktor des Botanischen Gartens in Brünninghausen – z.B. verantwortlich machen, wenn in Eving eine Buche gefällt werden muss. Gar nicht seine Baustelle. Aber Knopf weiß: „Bäu-



Die Lindenallee im Robergpark.

me sind eben ein emotionales Thema.“ Wie für ihn die Fortentwicklung des gesamten Gartens, ist er doch in Aplerbeck aufgewachsen und kennt ihn noch aus Kindertagen. „Allerdings habe ich ihn damals gehasst, weil ich mit meinen Eltern dort immer spazieren gehen musste.“

Irgendetwas jedoch muss hängen-geblieben sein: Als sich die Chance bot, die Parkleitung zu übernehmen,



sparkasse-dortmund.de

Das eigene Zuhause. Leichter als gedacht.

Ob Haus oder Wohnung – finden und finanzieren Sie mit der Sparkasse ganz einfach Ihre eigene Traumimmobilie.

 Sparkasse
Dortmund



An einer Robinie, Baum des Jahres 2020, schlingt sich der „Baumwürger“ hoch.

gab er eigens seine Lehrtätigkeit an der US-Universität Yale auf, wo er u. a. Paläobotanik unterrichtete. Aber zurück zum Botanischen Garten und speziell zu seinen Kritikern. „Wir wollen dort nicht den heimischen Naturschutz zeigen“, erklärt er, „weil das nicht unsere Aufgabe ist. Botanische Gärten zeigen die Vielfalt der Pflanzenwelt schlechthin.“ Knopf vergleicht das mit dem Tierbesatz eines Zoos: Löwen, Giraffen, Nashörner werden gern gesehen von den Besuchern, sind allerdings ursächlich auch nicht in Westfalen beheimatet.

Thema Vergangenheit? Dagmar Udenau spaziert durch den Park. „Bestimmt schon über 50 Jahre“, erzählt sie – ihre Kindheitsjahre eingezählt. „Dann mit meinen Kindern und jetzt mit meiner Mutter am Rollator.“ Der Park ist Teil ihres Draußenlebens geworden. Und natürlich unterstützt sie die Anpflanzung von Zukunftsbäumen: „Man muss nicht länger die gewohnten Arten und Sorten pflanzen und hoffen, dass es gut geht.“

ORTSTERMIN GEGENWART

Um sich zu sensibilisieren, wie es um die Bäume um uns herum steht, empfiehlt Patrick Knopf einen Gang durch Dortmund, gern durch die Innenstadt. Die Bedrohung ist nämlich auch für Nicht-Fachleute augenscheinlich. Nicht nur, dass Straßen und Gebäude den Wurzeln kaum mehr Raum geben, der Asphalt bis auf ein, zwei Meter Schamgrenze an den Stamm rückt – ein Blick nach oben zeigt die gesamte Dramatik. Kaum ein großer Baum mehr, dessen Blätterdach nicht Lücken zum Himmel aufweist. Hat die Natur aber nicht so vorgeesehen.

„Normalerweise nutzen die Blätter jedes bisschen Sonnenlicht aus. Fenster zum Himmel zeigen nur, wie Erderwärmung und Krankheiten, die Versalzung, der Wassermangel den Bäumen zusetzen.“ Das verdeutliche, unter welchem Druck die städtische Flora stehe. Was den Wassermangel anbelangt: Da gehe es noch nicht mal um die Menge, sondern in unseren Breiten eher um die zeitli-

che Verteilung der Mengen. „Früher waren Juli, August und September die regenreichsten Monate im Jahr, heute dagegen haben wir mehr Winterregen – zu einer Zeit, in der die Bäume das Wasser gar nicht so benötigen.“

Besonders ab Ende Februar fehle es zur Knospenentwicklung. Aber warum zapfen die Wurzeln nicht das Grundwasser an? „Weil sie nicht so tief reichen.“ In Kirchhörde liege das Grundwasser beispielsweise zehn Meter tief, die Wasserwurzeln der Eiche reichten indes nur zwei, drei Meter in den Boden. Der Bergbau habe überdies Hohlräume genug gerissen, um Wasser versickern zu lassen. Natürlich könne man den ein oder anderen Baum bei Wassermangel gießen – aber doch nicht Tausende und das immer!

ORTSTERMIN ZUKUNFT

Tröstlich sei, dass jede Baumgattung mindestens einen Vertreter hat, der zukunftstauglich ist. Die Ungarische Eiche verträgt Hitze



Der Johanniter-Hausnotruf

Ein Zuhause schenkt Vertrautheit und Geborgenheit. Gerade für ältere, kranke oder behinderte Menschen ist es deshalb besonders wichtig. Wer aber hilft im Notfall? Der Hausnotruf der Johanniter schenkt seit über 20 Jahren Sicherheit. Als einer der größten Hausnotruf-Anbieter sind wir täglich rund um die Uhr erreichbar und garantieren schnelle Hilfe auf Knopfdruck.

Servicrufnummer:
0800 32 33 800 (gebührenfrei)



DIE JOHANNITER
Aus Liebe zum Leben





Blick vom Azaleenhügel auf die große Talwiese.

Wir können kaum ausreichend schnell etwas an der Hitze ändern, wir können aber andere Bäume pflanzen, damit der urbane Siedlungsraum grün und lebenswert bleibt.



Der persische Eisenholzbaum (L.) gilt als Zukunftsbaum. Daneben die Zaubernuss (Mitte) und eine junge Sumpf-Magnolie.



Knopf den Bogen zurück in den Botanischen Garten und sagt mit einem Lächeln: „Wir haben alles da.“

Das ist das Angebot an die Besucher: Man kann Fragen stellen, Ideen und Anregungen mit nach Hause nehmen, es sich angucken. Zum Beispiel auf der sechs Hektar großen Fläche des Nose-Arboretums in der Nähe des Café Orchidee. Eine Ansammlung von mehr als 700 verschiedenen Gehölzen, deren Anpflanzung zum Teil auf den ersten Garten- und Friedhofsdirektor Dortmunds, Richard Nose, zurückgeht, der 1926 bis 1938 dort wirkte.

Kein Zweifel, die Erderwärmung ist ein Faktum. Wie die Tatsache, dass hier heimische Baumarten mit den aktuellen Umständen immer weniger gut klarkommen. „Aber“, gibt der Wissenschaftler in Richtung der Kritiker zu bedenken, „wir reden bei den heimischen Baumarten von vielleicht 30 Baumarten, und die gab es hier vor 6.000 Jahren auch noch nicht. Es gibt nichts, was hier sozusagen immer zu wachsen hat, da das Artenspektrum

an einem Ort immer der Veränderung und Entwicklung unterworfen ist.“ Dem großen Ganzen eben.

Im Kleinen aber lugen schon die Triebe aus der Erde. Claudia Blais und Uwe Wendlandt erwarten die Blütenpracht wie jedes Jahr. Die Azaleen und das blaue Band der Krokuswiese sind ihre Favoriten. Sie sind oft hier unterwegs und loben die Anlage, weil sie nicht künstlich wirkt. „Und keinen Eintritt kostet“, fügt Wendlandt nüchtern an.



Dr. Patrick Knopf, Direktor des Botanischen Gartens Rombergpark: „Wir müssen experimentieren.“

beispielsweise besser als die Stieleiche. „Wir haben eine im Park, die 1805 gepflanzt worden ist – traumhaft gesund. Ein perfekter Gewinnerbaum – aber eben nicht heimisch.“ Die chinesische und die amerikanische Esche seien resistenter gegen das von einem Pilz verursachte Triebsterben der europäischen Esche. Wie die nordamerikanische Birke Wetterunbilden gegenüber stabiler ist als die heimische Sandbirke. Nun schlägt

„Wir sammeln, dokumentieren, schützen, forschen und geben Bildung weiter“, erklärt Patrick Knopf die Grundsätze, die es braucht, um eine Anlage einen Botanischen Garten nennen zu dürfen. Der Dortmunder Botanische Garten hat es immerhin größentechnisch auf Rang vier weltweit gebracht.

Internetanschluss nur ¹⁾

9⁹⁸ € /Mon.

Wenn es kurz MAL MEHR sein soll.

Mit DOKOM21 **EasyExtras** erhalten Sie einen super günstigen Internetanschluss mit stabiler Geschwindigkeit.

Dank der neuen DOKOM21 App buchen Sie mit ein paar Klicks wahnsinnige Geschwindigkeiten mit bis zu **200 Mbit/s**.

Mehr Flexibilität erhalten Sie bei keinem anderen Anbieter!

- ✓ Internet-Flatrate
- ✓ bis zu **10 Mbit/s** im Download
- ✓ bis zu **2 Mbit/s** im Upload
- ✓ Per Klick bis zu **200 Mbit/s** im Download ²⁾
- ✓ Monatlich nur **9,98 €** ¹⁾



Wir sind Trusted Shops zertifiziert!



Gut ³⁾
4.36/5.00

Jetzt bestellen:
dokom21.de
0800.930 - 10 50

1) Preis pro Monat. Mindestvertragslaufzeit 24 Monate. Verfügbar in der Region: www.dokom21.de

2) Zum Beispiel 200 Mbit/s im Down- und 20 Mbit/s im Upload für einen Tag: einmalig 1,99 €.

Alle Preise und Geschwindigkeiten in der App.

3) Stand 24.02.2021

Was liegt näher...
DOKOM21

”

Mir tun die alten Bäume leid, die jetzt eingehen –
aber man muss sich auch den Verhältnissen anpassen.



Kreuzung aus der Japanischen Kaisereiche und der Pontischen Eiche.

Und, welche Arbeiten sind heute geplant? Knopf schaut kurz nach. „Heute pflanzen wir einen Blasenbaum“, antwortet er. Ein aus China stammendes Seifenbaumgewächs, das Hitze sowie Trockenheit verträgt und 15-20 Meter hoch wird – ein Gewinnerbaum also. Gewinnerin ist auch die Tierwelt, wenn die Bäume Nektar und Pollen oder essbare Früchte und Samen bieten. Nie käme ihm das großflächige Pflanzen von Ginkgos in den Sinn, der nichts von dem bereithält. Aber einen schönen, Mitte der 50er Jahre gepflanzten Ginkgo haben sie doch in der Sammlung. „Wir müssen experimentieren“, meint er, „wenn etwas nicht funktioniert, haben wir gelernt, und wenn es doch funktioniert, haben wir neue Bäume!“

Die Bäume der Kirschblütenallee in der Nähe des Cafés Orchidee recken ihre Äste ins Grau, man geht in der Vorstellung, wie schön der Frühling doch ist. Waltraud Lakenmacher lässt Mischling „Nelly“ aus dem Auto. „Bäume aus Südamerika zu sehen“, sagt sie, „das ist doch toll. Das sind so wunderbare Gehölze – traumhaft.“ Sie hat von dem Bemühen des Gartens gehört, sich um Zukunftsbäume zu kümmern und unterstützt das. „Mir tun die alten Bäume leid, die jetzt eingehen – aber man muss sich auch den Verhältnissen anpassen.“

Wenn man nicht allzu oft dort ist, wundert man sich immer wieder über die Größe der Fläche und die Vielfältigkeit des Bewuchses. Fast 70 Hektar groß, bietet er über 7.000 Bäumen Platz, mit Sträuchern sind es rund 58.000 Gehölze, eine unvorstellbare Zahl. Margarete Zimmermann aber sieht gerade das einzelne Ge-



Buchen, die der Trockenheit zum Opfer gefallen waren, dienen als Unterschlupf für Spechte und Fledermäuse.

wächs. Sie bewundert den 10 cm dicken Knorz einer Kletterrose, die sich zehn Meter hoch in ein Nadelgehölz windet, und geht dann weiter. Sie überlegt kurz und stellt fest: „Ich bin hier bei meinen Spaziergängen manchen Kummer und manche Sorge losgeworden.“ Der Botanische Garten Rombergpark ist ihr so etwas wie ein Seelenpark geworden. ■

„ZUKUNFTSBAUMPFAD“

Der Klimawandel setzt auch Straßenbäumen zu. Deshalb testet die Stadt Dortmund an weiteren Stellen des Stadtgebietes die Widerstandsfähigkeit von Baumarten, die entweder neu gezüchtet wurden oder in anderen Regionen der Erde zuhause sind. Einen solchen „Zukunftsbaumpfad“ mit 25 verschiedenen Standorten gibt es beispielsweise auf dem **Dortmunder Hauptfriedhof**. Der Pfad ist ausgeschildert und leicht zu verfolgen. An jedem Baum findet sich eine Kurzbeschreibung sowie ein Link für weiterführende Informationen im Internet. Sie möchten bereits jetzt mehr über den Zukunftspfad wissen? <https://bit.ly/3bFgKaM>



UNIVERSAL
GEBÄUDEREINIGUNG GmbH

Bahnhofstraße 16
Tel. (0 23 01) 91 21 20
www.universal-gmbh.com

59439 Holzwickede
Fax (0 23 01) 91 21 222
knauf@universal-gmbh.com

Industriereinigung | Denkmalpflege | Baureinigung | Fassadenreinigung | Hygienesdienst | Unterhaltsreinigung | Spezielle Leistungen | Glasreinigung | Teppichreinigung



Die Gebäudedienstleister

Several yellow lightning bolts are scattered around the main text, adding a dynamic and energetic feel to the design.

BVB **VOLLSTROM** **& VOLLGAS** **FÜR ECHE FANS**

JETZT WECHSELN!
VOLLELADUNGSDORTMUND.DE

DEW21



**Premium
Partner**

Modernisierung in Dorstfeld

Neue Visitenkarte



Neue Balkone, neue Farben, erneuerte Vordächer: Die DOGEWO21-Häuser in der Straße Am Hartweg in Dorstfeld ändern ihr Erscheinungsbild.

Hell, einladend und attraktiv: Mit umfangreichen Modernisierungs- und Instandhaltungsarbeiten hat DOGEWO21 die Wohnhäuser Am Hartweg 139 bis 149 in Dorstfeld zu einer unverwechselbaren Adresse gemacht. Ein freundliches Gelb ist nun die dominierende Farbe der rund 90 Jahre alten Häuser, von denen die meisten überdies mit 1,5x3 Meter großen Anstellbalkonen versehen worden sind. Neben der Montage neuer Vordächer hat DOGEWO21 u.a. Haustüren und Treppenhäuserfenster erneuert, Treppenhäuser gestrichen und mit neuer Elektrik ausgestattet. Für zusätzliche Sicherheit der Bewohner sorgen neue Außenbeleuchtungen und Gegensprechanlagen.

Nach Abschluss der Arbeiten geht es nun in die nächste Etappe mit den Häusern Am Hartweg 151 bis 165. Auch sie erhalten im Rahmen des Modernisierungs- und Instandhaltungsprogramms einen neuen Anstrich sowie neue Außenbeleuchtungen und Gegensprechanlagen. Ebenfalls im Gesamtpaket enthalten

sind Dachreparaturen, die Erneuerung von Vordächern, Haus-, Keller- und Hoftüren und Treppenhäuserfenstern. Abgerundet wird die Maßnahme durch Maler- und Elektroarbeiten in den Treppenhäusern.

Überdies dürfen sich die Bewohner der Häuser 157 bis 165 ebenfalls auf neue, 1,5x3 Meter große Anstellbalkone freuen, deren Fläche nur zur Hälfte auf die monatliche Miete angerechnet wird. Der Start der Arbeiten ist für Mai/Juni des laufenden Jahres vorgesehen, die Fertigstellung für Herbst. Das Investitionsvolumen beträgt rund eine halbe Million Euro.

Schritt für Schritt hat DOGEWO21 immer mehr Wohnhäuser mit Anstellbalkonen ausgestattet, die den Wohnkomfort für die Mieter spürbar erhöhen. Allein 2020 hat das Wohnungsunternehmen fast 190 Balkone an den Häusern der Wohnquartiere in Dorstfeld, Huckarde und Eving angebaut. Damit hat sich die Zahl der Balkone im Gesamtbestand von DOGEWO21 auf 10.183 erhöht. Hinzu kommen 1.433 Loggien. ■

Jubiläen und Abschiede

Sie hat als Innenarchitektin begonnen und Modernisierungsmaßnahmen betreut, unter anderem den Umbau des Verwaltungsgebäudes an der Landgrafensstraße 77/79. Inzwischen ist sie für die ergonomische Ausstattung der Mitarbeiterbüros zuständig, engagiert sich in den Nachbarschaftsagenturen und arbeitet an Themen wie barrierefreiem Wohnen im Bestand und in Neubauten: Im Januar feierte DOGEWO21-Mitarbeiterin **Katja Jüngst** ihr 25-jähriges Firmenjubiläum. Neben Handwerken und Musik liebt Hundebesitzerin Katja Jüngst die Natur. Sie mag lange Spaziergänge und erfreut sich an einem kleinen Garten.



Romane, Sachbücher und Interesse für alte Kulturen – das sind die Hobbies von Mitarbeiterin **Brigitte Gassmann**, die im Januar ebenfalls 25-jähriges Dienstjubiläum bei DOGEWO21 beging. Als Bauverwalterin, zuständig für Neubauten und Modernisierungen, ist Brigitte Gassmann Mitte der 90er Jahre bei DOGEWO21 gestartet. Inzwischen ist sie im Projektcontrolling tätig und Ansprechpartnerin im Haus für spezielle SAP-Anwendungen.



Mit **Karola Göbel**, **Hans-Jürgen Heckmann** und **Wolfgang Pliefke** haben sich Ende 2020 drei langjährige Mitarbeiter*innen nach 21jähriger Tätigkeit in den den Ruhestand verabschiedet. Karola Göbel betreute zuletzt das Sekretariat des Fachbereichs Technik. Hans-Jürgen Heckmann war als Bauleiter im Fachbereich Technik tätig, während Wolfgang Pliefke das Team Hausmeisterservice verstärkt hat. DOGEWO21 sagt „Danke!“ und wünscht alles Gute für den neuen Lebensabschnitt. ■

TIPP

DOGEWO21-Mieterportal

Noch mehr Service

Ab Juli 2021 stellt DOGEWO21 ein neues Mieterportal mit zahlreichen Funktionen zur Verfügung, mit denen Sie sämtliche Anliegen rund um Ihr Mietverhältnis einfach und schnell per Tablet und Smartphone erledigen können. Ortsunabhängig und rund um die Uhr. Sie möchten beispielsweise Ihre Vertragsdaten einsehen, Mietbescheinigung oder Betriebskostenabrechnung abrufen? Sie haben eine Anfrage oder möchten eine Schadensmeldung mit Foto loswerden?

Kein Problem: Einfach die Mieterportal-App von DOGEWO21 auf Smartphone oder Handy (mit Betriebssystem IOS oder Android) herunterladen – schon bieten sich zahlreiche Funktionen. Sie haben sogar die Möglichkeit, den aktuellen Bearbeitungsfortschritt zu Ihrem persönlichen Anliegen zu verfolgen. Selbstverständlich können Sie das Mieterportal künftig auch über unsere Homepage www.dogewo21.de aufrufen. Ihre Daten bleiben geschützt und sind für Dritte nicht einsehbar.

Das DOGEWO21-Mieterportal macht die Kommunikation noch einfacher und schneller – Sie sparen Zeit, Wege und Anrufe. Pünktlich zum Start Anfang Juli werden wir Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, das Mieterportal und seine Anwendungen in der kommenden Ausgabe unseres Mietermagazins umfassend vorstellen. ■



So wird's gemacht: Carola Wagener-Ernst gibt Gymnastik-Tipps per Video.

Videos für Gymnastik

In Bewegung bleiben

Immer in Bewegung bleiben: Da die Nachbarschaftsagenturen (NBA) coronabedingt geschlossen sind, können sich auch die beiden Bewegungsgruppen in der NBA Wambel zurzeit nicht treffen. Kein Grund, die Flinte ins Korn zu werfen, meint NBA-Mitarbeiterin Carola Wagener-Ernst.

Wenn die Besucher nicht in die Agentur kommen können, kommt Carola Wagener-Ernst eben zu ihnen nach Hause. Und zwar per Video auf WhatsApp oder auf dem Tablet. Dort finden die zwölf Teilnehmer der Bewegungsgruppen, zwischen 60 und 87 Jahre alt, von der NBA-Mitarbeiterin selbst produzierte Filme mit einfachen Bewegungsübungen. Die Videos sind 20 bis 30 Minuten lang und knüpfen an die bisherigen Übungen in der NBA an.

„Dabei handelt es sich um ganz normale Bewegungen, wie man sie jeden Tag macht“, sagt Carola Wagener-Ernst. Beugen, strecken, dehnen, den Körper entspannen –

alles unter Zuhilfenahme von leichten Hanteln, Anti-Stressbällen und Therapiebändern.

Wer mag, kann sich darüber hinaus auch an Tanzschritten versuchen: Mit Musik untermalt, zeigt Carola Wagener-Ernst in gut vier Minuten langen Tanzvideos Schritt für Schritt, wies' geht – und das im wahrsten Sinn des Wortes. „Gerade für ältere Menschen ist es wichtig, sich regelmäßig zu bewegen und den Körper mit Gymnastik fit zu halten“, weiß die NBA-Mitarbeiterin.

Ihre Videos zeigen: Gymnastikübungen sind jederzeit und nahezu überall möglich – trotz Corona. ■



Abbildung zeigt Sonderausstattung.

GREEN DEAL
CORSA-e



KOMFORTABLE REICHWEITE + SCHNELLES LADEN!
100% ELEKTRISCH!

MTL.¹ **139€**

Tageszulassung als 5-Türer mit 7" Touchscreen mit Bluetooth Freisprecheinrichtung, USB + Sprachsteuerung, Smartphone-Integration via Apple CarPlay und Android Auto, DAB+ Radio, Intelligenter Tempomat, Tagfahrlicht, Berg-Anfahr-Assistent, RDKS, getönte Wärmeschutzverglasung u.v.m.

50 kW Lithium-Akku für 100 kW (136 PS), Kraftstoff-/ Stromverbrauch 16,8 kWh/100 km; CO₂-Emission 0 g/km; Reichweite 337 km (WLTP).

Irrtum/Zwischenverkauf vorbehalten. ¹Leasingbeispiel der Opel Leasing GmbH, für die wir als ungebundener Vertreter tätig sind: Laufzeit 42 Monate, Sonderzahlung 6.000€ (BAFA-Umweltprämie*), gebundener Sollzins 2,99%, effektiver Jahreszins 3,03%, Gesamtfahrleistung 28.000 km (+Freigrenze 2.500 km), zzgl. 995€ Überführungskosten, Gesamtkreditbetrag 24.474€, voraussichtlicher Gesamtbetrag 11.838,84€. *Angebot enthält den staatlichen Umweltbonus für Elektromobilität des BAFA (Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle, www.BAFA.de) für den Corsa-e. Die staatliche Förderung endet mit Erschöpfen der bereitgestellten Fördermittel.

Rüschkamp
www.opel-rueschkamp.de

44145 **Dortmund** · Evinger Str. 20-24 · Tel. 0231 / 31 72 75-0
59368 **Werne** · Lünener Str. 41 · Tel. 02389 / 98 40-0
44532 **Lünen** · Viktoriast. 73 · Tel. 02306 / 2 02 03-0
59379 **Selm** · Schachtstraße 1 · Telefon 02592 / 9 34-0
59348 **Lüdinghausen** · Seppenrader Str. 17 · Tel. 02591 / 79 79-0
Franz Rüschkamp GmbH & Co. KG

DOGEWO21 Rätsel

norwegische Hauptstadt	↓	alt Römisches Gewand	↓	internationales Not-Signal	in hohem Maße	Unterarm-knochen	↓	Schuss-geräusch	↓	Teil eines Körper-gliedes	Zierlatte	↓	riskante Film-szene (engl.)	↓	schmale Meeres-bucht (skand.)	↓	mithilfe
Disziplin beim Gewicht-heben	→		↓				↓	Meer-enge der Ostsee	→			↓	Monats-name, Brach-mond	→		6	
locker, wacklig	→					Schub-fach	→		4	Wäh-rungs-einheit	→				Halbton unter a		Wasser zum Still-stand bringen
	→		3	Schall, dröhnen-der Klang; Echo	→			Acker-grenze	→				Binde-wort		Sport-ruder-boot	→	
Strudel-wirkung	→	poetisch: Adler				Gemahlin Lohen-grins	→			Hoch-schüler	→						
										Feuer-kröte		Wort der Ableh-nung		Gebirge auf Kreta			
	→														nied-riges Liege-sofa		
in etwas hinein-fließen								Zeitalter				einerlei; gleich-artig	→	Stadt in den Nieder-landen			
Herr-sche-rinnen-titel	→																
	→								2	flaschen-förmige Spiel-figur				ein Gewebe		Wirk-stoff im Tee	
Kurz-wort für Jugend-liche(r)								Kosme-tiker, Masken-bildner		Edel-stein-ge-wicht	→						
Grund-stoff für Salben	→																
Welt-macht (Abk.)						Erzgang (Berg-bau)		Schwer-metall			Fluss zur Donau		dt. Kompo-nist (Werner)				
	→							Auslese der Besten	→			1					
erhöhen, aus-zeichnen	→												Schwert-lilie		bayer. Benedik-tiner-abtei		
	→								5	griechi-sche Sieges-göttin	→						
Ringel-, Saug-wurm	→										ledig-lich		Kfz-Zeichen Speyer				
eine Euro-päerin						Blas-musiker	→										
	→										Well-ness-bad	→					
Nutz-fisch, Kaviar-lieferant																	



GEWINNEN

Dortmunds Zoo gilt als eines der meist gefragten Ausflugsziele in der Stadt und der Region. Rund 1.500 Tiere in 220 Arten haben dort ihre Heimat gefunden. Zu den „Top 10“ der beliebtesten Arten gehören laut Zoo-Angaben beispielsweise der Große Ameisenbär, die Angola-Giraffe, der Sumatra Orang-Utan, aber auch das Breitmaulnashorn und der Eurasische Luchs.

Und? Lust bekommen, sobald wie möglich mal wieder Zooluft zu schnuppern? DOGEWO21 spendiert drei Gutscheine für freien Eintritt. Die Gutscheine sind personalisiert und können an der Zookasse gegen eine Jahreskarte eingelöst werden. Das heißt: Jeder Gutschein ist nach der Einlösung zwölf volle Monate gültig und berechtigt je zwei Erwachsene mit bis zu vier Kindern zum freien Eintritt. Die genauen Öffnungszeiten entnehmen Sie bitte der Internetseite des Zoos unter zoo.dortmund.de

Lösungswort per Postkarte an:

- DOGEWO21, Landgrafenstr. 77, 44139 Dortmund
- Oder per Mail: mietermagazin@dogewo21.de

Einsendeschluss ist Donnerstag, 29.04.2021.
Alle Gewinner werden schriftlich benachrichtigt.
Das Lösungswort aus Heft 1/2021 lautet:
KABINE

IMPRESSUM

Herausgeber: DOGEWO21, Landgrafenstr. 77, 44139 Dortmund

Redaktion: Tanja Meier, Gregor Beushausen, Dirk Berger

Fotos: Oliver Schaper, Adobe Stock

Anzeigen: mieterzeitung@gmx.de

Druck: Lensing Druck, Dortmund

Auflage: 5.000 Exemplare

Das DOGEWO21-Kundenmagazin erscheint jeweils zu Quartalsbeginn.

Unsere Mieter erhalten es auf Wunsch. Außerdem wird es Mitarbeitern von DOGEWO21 sowie den örtlichen Medien, der Verwaltung, Kommunalpolitikern und Wohnungsunternehmen zugestellt.



Gewerbemieter EDEKA

Ein Treffpunkt für die Dorfgemeinschaft

In Zeiten der Einschränkung ist es wichtig, zumindest die täglichen Dinge des Lebens nah um sich zu haben. Bei Levent Aydin sind es so um die 26 000, die der Betreiber des EDEKA-Supermarktes in Löttringhausen für die Anwohner der südlichen Stadtbezirke bereithält.



Betreiber Levent Aydin hat viele Pläne für die Zeit nach Corona.

Dem Kaufmann im Einzelhandel war schnell klar, dass er sich mit einer Verkäuferrolle allein nicht abfinden wollte. „Das Thema Selbstständigkeit spielte früh bei mir eine Rolle“, erinnert sich der 35-jährige Dortmunder, der von sich sagt, er gehe „fast noch als Jungkaufmann durch“.



Auch Beratung gehört zum Service im EDEKA.

zusetzen. Das Prinzip „gute Laune“ spielt eine große Rolle. „Ich sehe den Markt als Bühne, auf der wir die Darsteller sind. Der Spaß der Mitarbeiter an der Arbeit ist der größte Baustein“, erzählt Levent Aydin, „und das merken auch die Kunden.“ Jahrelang hatte es in Löttringhausen gar keine Einkaufsmöglichkeit gegeben. Und dann ein 2.500 qm großer Supermarkt mit 36 Mitarbeitern: „Ich bin wirklich glücklich“, sagt DOGEWO21-Mieter Alfred Hermanni, und besonders darüber, dass es kein Discounter sei.

„Es gibt hier eine Frischetheke und Beratung. Und Leute haben Arbeit“, sagt Alfred Hermanni, der pädagogischer Betreuer an der OGS Olpketal ist. Ein neuer Dorfmittelpunkt sei entstanden – und die Fahreier nach Hombruch zum Einkaufen weggefallen: „Je nachdem wie der Bus fuhr, warst Du mit Einkaufen anderthalb Stunden beschäftigt.“ Kunde Klaus Washausen fügt noch eine Besonderheit an: „Wenn Du was haben willst, was nicht zum Angebot gehört, brauchst du es nur aufzuschreiben, innerhalb von drei Tagen ist es da. Ich geb' fünf Sterne für den Laden.“

Levent Aydin freut sich über die Resonanz: „Wir haben von Jahr zu Jahr Zuwächse bei den Kundenzahlen.“ Damit das so bleibt, überlege er ständig, wie er sein Angebot komplettieren und weiter zum Dreh- und Angelpunkt Löttringhausens ausbauen könne. Und sogar darüber hinaus, schließlich kämen Kunden auch aus Kirchhörde, Persebeck und Lücklemberg. Waffeln backen, gemeinsame Aktivitäten mit den örtlichen Fördervereinen, Grillfestivals – das sei alles Thema gewesen. Dann kam Corona, und sämtliche Planungen waren Geschichte.

Aber es kommen andere Zeiten, da ist er sich sicher: „Wenn wir uns wieder freier bewegen können, werde ich das alles umsetzen“, verspricht Levent Aydin. Er bietet Verkäuferinnen Jobs, die wegen ihrer Familie möglichst kurze Wege zur Arbeit benötigen, und er vergibt Jobs an Schüler. „Alle sollen sich etwas gönnen können“, findet er. Er weiß, dass es ohne den Fleiß seiner Mitarbeiter*innen nicht klappen würde. Das Prinzip heißt: gute Laune und Spaß haben! ■

Organisations- und Kommunikationsstärke gehören zu seinen Talenten, er absolvierte Schulungen zum Marktleiter und fand mit der Neueröffnung des EDEKA-Marktes im Neubau von DOGEWO21 am Langehloh vor zweieinhalb Jahren die Möglichkeit, seine Geschäftsidee um-

6 Fragen 6 Antworten

Wie gut kennen Sie Dortmund? Testen Sie doch mal ...

1. Sie stammt aus Südafrika, hat lange im Allwetterzoo in Münster gelebt und ist seit 2006 im Dortmunder Zoo zu besichtigen: Die Nashorndame Natala gilt als Unikum. Warum?

- A Sie ist mit ihren 51 Jahren das älteste Breitmaulnashorn Deutschlands.
- B Sie wiegt stattliche 2.000 Kilogramm und hält den Rekord als schwerstes Breitmaulnashorn Deutschlands.
- C Sie hat im Januar 2020 trotz ihres Alters Nashorn-Baby Willi zur Welt gebracht und damit Fachkreise in Staunen versetzt.



Die Nashorndame Natala gilt als besonderes Schwergewicht im Zoo - nicht nur wegen ihrer Kilos.

2. Angeblich befindet sich die älteste Apotheke Nordrhein-Westfalens in Dortmund am Alten Markt, ihre Besitzer sollen seit mehr als 500 Jahren namentlich nachgewiesen sein. Wie heißt die Apotheke?

- A Adler Apotheke.
- B Bären Apotheke.
- C Westfalen Apotheke.

3. 1857 erbaut und nach dem Zweiten Weltkrieg 1955 restauriert, bietet der 26 Meter hohe Turm direkt neben der Burgruine Hohensyburg eine tolle Aussicht auf den Hengsteysee und die Umgebung. Um welchen Turm geht's?

- A Adlerturm.
- B Vincketurm.
- C Florianurm.

4. Die heutige Warsteiner Music Hall (vorher Phoenixhalle) auf Phoenix-West hat eine wechselvolle Karriere hinter sich: Als Gasgebläsehalle erbaut, diente sie bis zur Stillle-

gung der Hochöfen als Reserveteilager. Danach wurde sie für Ausstellungen genutzt und schließlich zur Veranstaltungshalle umgebaut. Da aber im Coronajahr 2020 an Konzerte nicht zu denken war, bekam die alte Industriehalle kurzerhand eine neue Bestimmung. Welche?

- A Sie dient als Corona-Teststelle.
- B Sie ist zum Corona-Impfzentrum unfunktioniert worden.
- C Aus der Halle ist ein Oldtimer-Museum geworden.

5. Nach dem Ende der Montanära (Kohle und Stahl) hat sich Dortmunds Hafen zu einem breit aufgestellten Universalhafen gewandelt. Vorbei die Zeiten, da Kohle- und Erztransporte die Umschlagsmengen bestimmen.

Welche Gütergruppe hat denn heutzutage das höchste Aufkommen im Hafen?

- A Baustoffe.
- B Mineralöl.
- C Container.

6. 2020 hat DOGEWO21 an der Albiner Straße in Benninghofen insgesamt 32 neue Quartiersgaragen gebaut. Dabei wurden 26 Garagen mit besonderen technischen Vorkehrungen ausgestattet. Nämlich?

- A Jede einzelne Garage ist mit einer Videoüberwachung versehen worden.
- B Die Garagen lassen sich per Videosteuerung öffnen und schließen.
- C Die Garagen verfügen über Anschlüsse für E-Ladestationen und können daher auch für Elektroautos prima genutzt werden.

Lösungen: 1A//2A//3B//4B//5C//6C



10 % Rabatt

auf unsere Sprachkurse für alle DOGEWO21-Mieter
gilt bis 31.12.2021 gegen Vorlage dieser Anzeige


Auslands-gesellschaft.de

Sprach- und interkulturelle Trainings
154 Kurse in 21 Sprachen
Deutsch: Intensiv- und Integrationskurse
Fremdsprachen: von Arabisch bis Ungarisch
Privat – geschäftlich
Schülersprachkurse

Auslands-gesellschaft.de | Steinstr. 48 | 44147 Dortmund
Fon: 0231 . 83800-0 | info@auslands-gesellschaft.de



DENKT AN MORGEN.

NUR GEMEINSAM GEHT'S!

Bei unserem täglichen Einsatz ein sauberes und schöneres Dortmund zu gestalten, sind wir auch auf die Kooperation aller Bürgerinnen und Bürger angewiesen.

www.edg.de